

Frauen malen Frauen

Ausstellung im Atelier JSH in Wallhausen – mit dabei ist auch Elvira Bach

Mit einer Ausstellung in ihrem Atelier in Wallhausen beschließt die Künstlerin Jeanette Hippelein das Jahr. Zu sehen sind auch Werke der international bekannten Malerin Elvira Bach aus Berlin.

JULIA VOGELMANN

Wallhausen. Werke von Monika Sigloch und Elsbeth Bellartz komplettieren die Ausstellung, die am Samstag, 21. November, um 11 Uhr eröffnet wird. Vier Namen, vier Frauen, vier verschiedene Stile. Wenn übermorgen das Atelier von Jeanette Hippelein seine Pforten öffnet, erwartet die Kunstfreunde eine Ausstellung, die es nicht alle Tage in Hohenlohe zu sehen gibt.

Mit Elvira Bach konnte Jeanette Hippelein nicht nur eine international bekannte Künstlerin gewinnen, sondern auch eines ihrer eigenen großen Vorbilder. „Seit über 30 Jahren faszinieren ihre großformatigen Frauenbildnisse durch einen zupackenden Malgestus, der mit überbordender Farbigkeit und hypnoti-

Von der Ambivalenz des Frauseins

scher Direktheit einen unbändigen Lebenswillen zeigt, der alle Facetten des Menschseins spiegelt“, schreibt ein Kritiker über die Berliner Künstlerin und ihre Werke.

Das Markenzeichen von Elvira Bach, die als die „Entdeckerin der Ambivalenz des Frauseins“ bezeichnet wird, sind ihre zumeist großformatigen Frauenbildnisse, die die Rolle der Frau in ihrer geschlechtsspezifischen Existenz reflektieren.



Eines der Bilder von Elvira Bach, das im Atelier JSH in Wallhausen ausgestellt ist.

Privatfoto

Zur Vernissage ist die Künstlerin anwesend und gibt im Gespräch einen Einblick in ihr Schaffen.

Auch die Malerin Monika Sigloch aus Schwäbisch Hall, die bereits das zweite Mal im Atelier von Hippelein ausstellt, sowie die Salzburger Künstlerin Elsbeth Bellartz werden erwartet. Der freie Umgang mit der reinen Farbe und mit starken Formen ist bei den Arbeiten von Sigloch das Wesentliche. Sie ist bekannt für ihre farbintensiven, expressiven und von Emotionalität geprägten Frauen- und Landschaftsbilder, in denen sie immer wieder die Spannung zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit sucht.

Elsbeth Bellartz beschäftigt sich mit der Seinsfrage und versucht das Leben ein wenig zu facettieren. Öl und Echtgold und -silber, dunkle Farben, sowie Blau und Weiß sind charakteristisch für ihre Frauenbilder. Skulpturen, unter anderem aus Bronze, zeigen außerdem eine andere Seite ihres künstlerischen Schaffens.

Die Bilder der Gastgeberin Jeanette Hippelein, die in diesem Jahr mehrere Ausstellungen hatte und ganz aktuell den Wettbewerb „Kunst am Bau“ in Nördlingen für sich entscheiden konnte, sind inspiriert von Musik und geleitet von Emotionalität. „Wir haben ganz be-

wusst darauf verzichtet, der Ausstellung ein Thema zu geben. Jede der Künstlerinnen soll für sich selbst stehen und sprechen. Das verleiht uns unsere individuelle Freiheit, auch wenn uns viel verbindet“, betont Gastgeberin Hippelein.

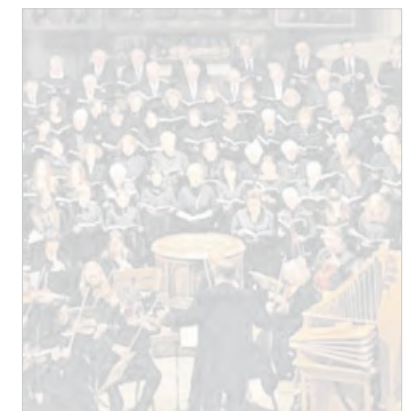
Info Die Vernissage findet am Samstag, 21. November, um 11 Uhr im Atelier JSH in der Triftshäuser Straße 8 in Wallhausen statt. Einführende Worte spricht die ehemalige Rektorin der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Hall, Iso Wagner. Die Ausstellung ist bis 23. Dezember geöffnet (jeweils mittwochs und donnerstags von 15 bis 18 Uhr).

Rossini-Messe in Johanneskirche

Crailsheim. In der Johanneskirche wird am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr die „Petite messe solennelle“ von Giacomo Rossini aufgeführt. Bei Rossini denkt man zunächst einmal an Opern- und nicht an Kirchenmusik. War Rossinis Messe in der Fassung für zwei Klaviere und Harmonium lange Zeit so gut wie unbekannt, ist sie bald vom Geheimtipp zu einem beliebten „Bonbon“ der romantischen Chorliteratur geworden. Mit der seltenen Besetzung verbindet das Werk opernhafte schöne Melodien mit hochromantischer Harmonik. Dabei zeigt es auch ironische Züge und eine „Petitesse“ ist es ganz und gar nicht. Dass die Messe vom Komponisten durchaus wichtig, aber nicht toderntst genommen wurde, wird beim Hören schnell deutlich.

Der Chor der Johanneskirche singt dieses selten zu hörende Werk gemeinsam mit den Solisten Lydia Zborschil (Sopran), Carmen Mammoser (Alt), Roger Gehring (Tenor) und Nikolaus Fluck (Bass), begleitet von der Instrumentalbesetzung Klavier (Eberhard Leuser) und Harmonium (Burkhard Pflomm). Die Leitung hat Christoph Broer. pm

Info Karten gibt es in der Buchhandlung Rupprecht in Crailsheim.



Singt die Rossini-Messe: der Chor der Johanneskirche.

Archivfoto